



INFORMATION

Auswahl internationaler good practice Beispiele zum Thema `Teilhabe junger Menschen vor Ort`

Katrin Schauer, Susanne Klinzing

Inhaltsverzeichnis

Schweiz	Seite 2
Jugend Mit Wirken Schweizer Jugendparlamente	
Finnland	Seite 3
politischer/gesetzlicher Hintergrund Jugendwahlen 2011 Initiative Channel	
Niederlande	Seite 4
politischer/gesetzlicher Hintergrund Jong Lokaal Bokaal Children Research Group	
Großbritannien	Seite 5
politischer/gesetzlicher Hintergrund Hear by Right Youth Bank UK Youth Parliament Young Advisors Young Majors Youth 4U – The Young Inspectors Programme (2009-2011) Dialogue Youth	
Frankreich	Seite 10
Französische Jugendparlamente	
Impressum	Seite 11

Auswahl internationaler good practice Beispiele zum Thema `Teilhabe junger Menschen vor Ort`

Schweiz

Jugend Mit Wirken. Partizipation in der Gemeinde



<http://www.jugendmitwirkung.ch/>

Jugend Mit Wirken fragt nach den Anliegen der Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren, lässt sie mitentscheiden, welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen und ermöglicht die Umsetzung dieser Anliegen auf Gemeindeebene durch die Eigeninitiative und das Engagement der Jugendlichen. Über 100 Gemeinden wirken aktiv an dem Projekt mit. Methode: Ein Organisationskomitee aus Jugendlichen und Erwachsenen organisiert einen Jugendmitwirkungstag. Die Jugendlichen motivieren ihre Altersgruppe im Peer-to-Peer-Prinzip zur Teilnahme, die Erwachsenen kümmern sich um die benötigte Infrastruktur (Räumlichkeiten und Verpflegung) und motivieren Erwachsene aus Politik, Verwaltung, Gewerbe etc. zur Teilnahme.

Die Jugendlichen geben die Themen vor und gemeinsam werden konkrete Projekte ausgearbeitet, die danach durch das Engagement der Teilnehmenden umgesetzt werden.

Beispiele von umgesetzten Projekten: <http://www.infoklick.ch/jugendmitwirkung/projekte>

Ansprechpartner: Markus Gander (Geschäftsleiter), markus.gander@infoklick.ch



Finnland

politischer/gesetzlicher Hintergrund:

Anders als in Deutschland ist Jugendbeteiligung in Finnland gesetzlich verankert. Seit 2006 schreibt Absatz 8 des finnischen Jugendgesetzes vor, dass die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene obligatorisch ist. Laut finnischem Kinder- und Jugendgesetz sind alle Kommunen verpflichtet, für 5 bis 17-Jährige die Möglichkeit zur Partizipation bereitzustellen.

“The opportunity to participate in the handling of issues relating to local and regional youth work and policy must be provided for young people. Additionally, young people must be heard during the handling of issues concerning them.”

Jugendwahlen 2011



<http://www.alli.fi/etusivu/>

Allianssi (Dachverband der finnischen Jugendorganisationen) organisierte Jugendwahlen in Verbindung mit den Parlamentswahlen 2011, bei denen die Jugendlichen die realen Kandidaten des Parlaments wählen konnten. Die Wahlergebnisse dieser Schattenwahlen wurden auf nationaler Ebene zusammengetragen. Jugendwahlen dienen der Einübung der demokratischen Praxis, der Auseinandersetzung mit jugendpolitisch relevanten Themen und liefern Informationen und Vorbereitung für Erstwähler/-innen.

Ansprechpartnerin: Kirsi Alasaari, kirsi.alasaari@alli.fi

Initiative Channel

<http://www.aloitkanava.fi/>

Zur Umsetzung des Absatzes 8 des finnischen Jugendgesetzes (s.o.) errichtete Koordinaatti (Development Centre of Youth Information and Counselling Work) und Ponsi Interactive Ltd mit Unterstützung des finnischen Ministeriums für Bildung und Kultur den „Initiative Channel“. Dieser Online-Service wurde in die bereits bestehenden Online-Angebote der Gemeinden integriert und hat bis Dezember 2011 in 145 Gemeinden Verbreitung gefunden. Die Pflege und Moderation unterliegt Jugendarbeitern und örtlichen Behörden.

„Initiative Channel“ gibt Jugendlichen die Chance, ihre Meinung zu äußern und Ideen einzubringen. Behörden, lokale Entscheidungsträger und Organisationen bieten Initiative Channel die Möglichkeit, Jugendliche zu befragen und anzuhören. Die von Jugendlichen eingebrachten Ideen werden kommentiert und es kann darüber abgestimmt werden. Erfolgversprechende Ideen geben den Anstoß zu einer Initiative, die den lokalen Behörden zur Bearbeitung weitergeleitet wird. Die Umsetzung der Initiativen kann via „Initiative Channel“ weiter verfolgt werden.

Ansprechpartnerin: Merja-Maaria Oinas, merja-maaria.oinas@ouka.fi

>> Niederlande

politischer/gesetzlicher Hintergrund:

Das für Jugend zuständige Ministerium der Niederlande schrieb vor, dass alle Gemeinden bis Ende 2011 Jugendbeteiligungsformen eingerichtet haben müssen und dass allen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren ein Mitspracherecht in der kommunalen Jugendpolitik gegeben werden muss. Ohne verbindliche Vorgaben kann jede Gemeinde selbst entscheiden, wie diese Vorschrift umgesetzt wird.

Jong Lokaal Bokaal



<http://www.jonglokaalbokaal.nl/>

Seit 2008 organisiert der niederländische National Youth Council einen jährlich stattfindenden landesweiten Jugendpartizipations-Wettbewerb, der mit einer Preisverleihung für die beste Jugendbeteiligung und Mitentscheidung auf kommunaler Ebene einhergeht. Jugendliche, Anbieter der Kinder- und Jugendhilfe oder die Gemeinden selbst reichen ihre guten Beispiele der Jugendbeteiligungsverfahren oder -praktiken ein. In Kleingruppen besuchen die dafür ausgebildeten Jugendlichen die Gemeinden, die in die engere Auswahl gekommen sind, überprüfen die Beteiligungsformate unter bestimmten Gesichtspunkten und verfassen einen Bericht für die Experten-Jury, die dann den Gewinner auswählt. Über die drei besten nominierten Gemeinden wird ein Kurzfilm gedreht und der „Bokaal“ von der Abteilung für Jugendpolitik des niederländischen Ministeriums an den Gewinner vergeben. Der Tag der Preisverleihung dient vor allem auch dem Austausch, dem Kennenlernen von good practice und der Vernetzung. Der Jong Lokaal Bokaal ist in den Niederlanden ein wichtiger und medienwirksamer Wettbewerb, der dazu beiträgt, Jugendpartizipation auf Gemeindeebene zu etablieren, zu verbessern und zu fördern.

Ansprechpartnerin: Ms. Gonnie van Eerden, GonnievanderEerden@njr.nl

Children Research Group

<http://www.icdi.nl/>

Die Kinder-Untersuchungsgruppe war ein Pilotprojekt, das auf Initiative der International Child Development Initiatives und Stichting Alexander (Forschungs- und Beratungsbüro der Jugendbeteiligung, <http://www.st-alexander.nl/>) von Februar bis April 2010 in der niederländischen Stadt Leiden durchgeführt wurde. Acht Kinder im Alter zwischen 11 und 12 Jahren bildeten die Untersuchungsgruppe zum Thema Kinderrechte und ihre Anwendbarkeit. Das Projekt begann mit einer Einführung in die Kinderrechte, die anschließend gemeinsam mit den Kindern diskutiert wurden. Die Kinder wählten Themengebiete aus, mit denen sie sich genauer befassen wollten. Sie recherchierten Informationen, analysierten diese und zogen Schlussfolgerungen. Dabei erhielten sie methodische Hilfestellungen von Erwachsenen. Nach Abschluss der Untersuchung wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Evaluation hat gezeigt, dass die Kinder neben dem Wissenszuwachs im Bereich Kinderrechte auch Untersuchungs- und Präsentationsmethoden kennengelernt haben sowie ihr kritisches und analytisches Denken schulen konnten. Sie haben sich aktiv und intensiv mit der Thematik der Kinderrechte auseinandergesetzt, wobei ihnen bewusst wurde, dass sie Rechte haben, einschließlich dem Recht gehört zu werden und von diesem Recht auch Gebrauch machten. Die Kinder-Untersuchungsgruppe hat sich als gute Methode erwiesen, Kindern ein Mitspracherecht zu geben und sie an politischen Entwicklungen teilhaben zu lassen.



Großbritannien

politischer/gesetzlicher Hintergrund:

Nachdem die britische Regierung 1991 die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet hat, folgte eine Reihe weiterer Gesetzgebungen, die den politischen Willen, Jugendliche stärker an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen zu beteiligen, bezeugten. Im Jahre 2000 wurde in Großbritannien eine zentrale Kinder- und Jugendabteilung (Children and Young People's Unit) als Teil der Zentralregierung eingerichtet, die inzwischen Teil des Department for Education (<http://www.education.gov.uk/>) ist, mit der Hauptaufgabe, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen für sie relevanten Bereichen zu initiieren, zu begleiten und die Qualität kontinuierlich zu überprüfen. Auf regionaler Ebene folgte die Einrichtung eigenständiger „Units“ als Teil der örtlichen Jugendhilfe zur Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Auch im Grünbuch Every Child Matters von 2003 bekannte sich die Regierung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen der Kinder- und Jugendpolitik. Dieses Bekenntnis wurde durch die Einrichtung eines Children's Commissioners (zurzeit: Dr Maggie Atkinson) im Rahmen des Children Act von 2004 unterstrichen. Aufgabe eines Children's Commissioners ist es, die Interessen und

Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit und gegenüber Entscheidungsträgern zu vertreten. Der Children's Commissioner verantwortet auch den jährlich stattfindenden Takeover Day, an dem Kinder für einen Tag mit Erwachsenen zusammenarbeiten und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.

http://www.childrenscommissioner.gov.uk/takeover_day.

In den letzten Jahren hat in Großbritannien eine politische Umstrukturierung bei allen Angeboten für Kinder und Jugendliche stattgefunden, die in das am 19. Dezember 2011 von der Regierung veröffentlichte "Positive for Youth: A new approach to cross- government policy for young people aged 13 to 19" mündete.

<http://media.education.gov.uk/assets/files/positive%20for%20youth.pdf>.

Leitsatz dieser neuen Ausrichtung der britischen Jugendpolitik ist, den Ansichten junger Menschen gesteigerte Aufmerksamkeit zu schenken und sie zunehmend in die Entscheidungsfindung über lokale Angebote einzubinden. Bei der Mitwirkung Jugendlicher setzt die Regierung vor allem auf die unten beschriebenen bereits etablierten Jugendbeteiligungsformate.

Hear by Right

<http://hbr.nya.org.uk/files/1-Hear%20By%20Right%202008.pdf>

<http://www.nya.org.uk/quality/hear-by-right>

Hear by Right sind von der National Youth Agency und Local Government Association entwickelte national verbindliche Standards, mit denen Organisationen und Kommunen ihre Methoden und Praktiken bezüglich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen überprüfen und verbessern können. Hear By Right fordert ausdrücklich, eine möglichst große Bandbreite von Jugendlichen zu beteiligen, entsprechend ihrem Alter und ihren Möglichkeiten. Zur Umsetzung der in Hear By Right formulierten Qualitätsmerkmale von Partizipation werden neben einer Methodik zur Selbstbewertung auch Fortbildungen und Workshops angeboten sowie ein Hear by Right Award <http://www.nya.org.uk/quality/hear-by-right/hear-by-right-award> verliehen.

Hear by Right Standards sind weit verbreitet und kommen in Organisationen, Schulen, Behörden, in öffentlichen Einrichtungen, dem Dienstleistungssektor sowie im ehrenamtlichen und kommunalen Bereich zur Anwendung.

Die erfolgreichen Umsetzungen von Hear by Right werden in einem Briefing veröffentlicht. Beispiele hierfür stammen

- aus einem Museum: http://nya.org.uk/dynamic_files/hbr/hbr%20museums.pdf,
- dem Gesundheitswesens: <http://www.participationworks.org.uk/files/webfm/files/resources/k-items/nya/Hear%20by%20Right%20in%20Health%20Services.pdf>
- oder dem Dritten Sektor: http://www.participationworks.org.uk/files/webfm/files/event_files/hearbyright/HBR%20Third%20sector%20briefing%20paper%20Dec%202007.pdf.

Youth Bank



<http://www.youthbank.org.uk/>

Youth Bank ist eine Jugendbank, die finanzielle Unterstützung an lokale Jugendgruppen oder Projekte über ein gewähltes Gremium von ebenfalls ausschließlich Jugendlichen vergibt. Die Jugendbanken formieren sich auf lokaler Ebene. Sie entscheiden über Vergabekriterien. Ihre finanziellen Ressourcen erhalten sie durch unterschiedliche Sponsoren sowie von der öffentlichen Hand. Die Jugendbanken werden in ihrer Arbeit durch hauptamtliche Koordinatoren begleitet und unterstützt, beispielsweise durch entsprechende Trainings. Alle Jugendbanken sind national vernetzt und treffen sich regelmäßig sowohl regional als auch national. Für alle Jugendbanken gilt, dass

- sie sowie die beantragenden Jugendprojekte ausschließlich von Jugendlichen getragen und geleitet sein dürfen.
- sie für alle Jugendlichen offen sein sollen.
- sie die Bandbreite der unterschiedlichen Lebenslagen von Jugendlichen sowohl in den Projekten als auch in den gewählten Gremien repräsentieren sollen.
- sie für Jugendliche transparent und nachvollziehbar sein müssen.
- sie an den Kenntnissen, Interessen und Fähigkeiten von Jugendlichen ansetzen.

Ansprechpartner: Norman Leet (Director), norman@youthbank.org.uk

UK Youth Parliament

<http://www.ukyouthparliament.org.uk/>

Das britische Jugendparlament arbeitet seit 2000 mit über 500 gewählten Mitgliedern und Abgeordneten. Die Arbeit des Jugendparlamentes findet auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene statt und wird durch das Jugendhilfesystem unterstützt. Es verfolgt mit seiner Arbeit das Ziel, Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren die Möglichkeit der Meinungsäußerung und Mitbestimmung zu geben. Die Veröffentlichung dieser Äußerungen wird sowohl von der britischen Regierung als auch von allen relevanten Institutionen, die ein Interesse an den Meinungen von Jugendlichen haben, gehört und diskutiert. Das Parlament verfasst ein jährliches Manifest mit Statements und Forderungen der Delegierten zu allen relevanten gesellschaftlichen Themen wie Erziehung und Bildung, Umweltschutz, internationale Politik usw. Die nationale Abteilung für Kinder- und Jugendpolitik trägt dafür Sorge, dass dieses Manifest auf allen politischen Ebenen diskutiert und darüber hinaus von der Regierung beantwortet wird.

Young Advisors



<http://www.youngadvisors.org.uk/>

Young Advisors sind junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren, die führenden Mitarbeiter(inne)n der Gemeindeverwaltung und Entscheidungsträgern zeigen, wie Jugendliche an der Zivilgesellschaft und lokalen Entscheidungsprozessen beteiligt werden können.

Beispiele aus der Praxis: <http://www.idea.gov.uk/idk/core/page.do?pagelId=25743439>

Ansprechpartner: Gary Buxton (Chief Executive Officer), gary@youngadvisors.org.uk

Young Mayors

<http://ymn.org.uk/>

Ein Young Mayor ist ein Jugendlicher zwischen 11 und 18 Jahren, der von anderen Jugendlichen direkt gewählt wird und sie repräsentiert. Young Mayors verfügen über Ausgabebefugnisse bezüglich des für Jugend vorgesehenen Budgets in ihrer Kommune und Einflussnahme auf die lokale Jugendpolitik.

Ansprechpartner: David Clark, david.clark@byc.org.uk

Youth 4U - The Young Inspectors Programme (2009-2011)

<http://www.participationworks.org.uk/topics/young-inspectors>

<http://www.participationworks.org.uk/topics/young-inspectors/youth4u-young-inspectors-2009-2011>

Das Young Inspectors Pilotprogramm wurde in den Jahren 2009 – 2011 durchgeführt. Es richtete sich an benachteiligte Jugendliche mit dem Ziel, ihnen mehr Verantwortung für die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Umgebung zu übertragen. Beteiligt waren 1459 Jugendliche, die einen Lehrgang erhielten, der sie dazu befähigte, die Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu inspizieren, zu bewerten und ihnen dabei zu helfen, ihre Angebote zu verbessern. Über 750 Träger in ganz England wurden inspiziert, bei einem Viertel der Inspizierten fanden Follow-Up Inspektionen statt, die dank der Empfehlungen der Young

Inspectors Verbesserungen aufzeigten. Mit Unterstützung von dafür ausgebildeten Young Evaluators zwischen 11 und 17 Jahren wurde das Programm abschließend evaluiert.

<http://www.participationworks.org.uk/files/webfm/files/rooms/young-inspectors/Youth4U%20-%20Young%20Inspectors%20FINAL.pdf>.

Eine Zusammenstellung mit good practice Beispielen und Fallbeispielen des Pilotprogramms wurde erstellt, in der Jugendarbeiter und beteiligte Organisationen ihre Erfahrungen, Lernprozesse und ihre durch die Young Inspectors eingeleiteten Veränderungen schildern:

<http://www.participationworks.org.uk/topics/young-inspectors/best-practice-examples>

Basierend auf den Erfahrungen aus dem zweijährigen Programm entstanden sowohl Lehrgänge für das Jahr 2012 How to Improve Local Services through Youth Inspection

<http://www.participationworks.org.uk/events-training/products/how-to-improve-local-services-through-youth-inspection> als auch ein Young Inspectors Package, das

Organisationen durch Beratung und Training dazu verhilft, ein auf sie zugeschnittenes Young Inspector Programme aufzubauen.

Ansprechpartner: Francis Mercer, fmercer@ncb.org.uk

Dialogue Youth (Schottland)



<http://www.dialogueyouth.org/>

Dialogue Youth wurde gemeinsam von Young Scot (Nationale Agentur für Jugendinformation), COSLA (Convention of Scottish Local Authorities) und der schottischen Regierung ins Leben gerufen. In jedem der 32 schottischen Regierungsbezirke wurde Dialogue Youth eingerichtet und unterstützt die Bezirke dabei, für die Belange Jugendlicher zu sensibilisieren, Jugendlichen Mitbestimmung und Einflussnahme bei Vorhaben auf lokaler Ebene zu geben sowie die von den Jugendlichen eingebrachten Projekte umzusetzen. Auf diese Weise werden in den jeweiligen Bezirken unterschiedliche Aktionen und Partizipationsformate mit Unterstützung von Dialogue Youth umgesetzt. Beispiele hierfür sind u. a. The Big Shout: <http://www.thebigshout.com/>, die Organisation von Befragungen, SMS- oder Film-Projekte, durch die Jugendliche ihre Verbesserungsvorschläge einbringen können, Online-Befragungen oder Inspector8:

<http://www.dumgal.gov.uk/index.aspx?articleid=4107>.

Ansprechpartnerin: Sarah-Jane Turnbull, sarahjt@youngscot.org



Frankreich

Französische Jugendparlamente

<http://anacej.asso.fr/lanacej>

Ein historischer Meilenstein in der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen war das 1979 in der elsässischen Stadt Schiltigheim gegründete Kinder- und Jugendparlament. Es wurde für ganz Frankreich und auch für das europäische Ausland zum Vorbild, so dass es heute in Deutschland, Finnland, Österreich, Polen, Italien, Norwegen, Belgien, Luxemburg, Ungarn, Dänemark, Großbritannien, in der Schweiz sowie in den Niederlanden Kinder- und Jugendparlamente gibt. In Frankreich entstand ab 1984 eine Vielzahl an Kinder- und Jugendparlamenten (Conseils d'enfants et de jeunes). Sie sind in der 1991 gegründeten Association Nationale des Conseils d'Enfants et de Jeunes (ANACEJ) zusammengeschlossen. Derzeit gibt es laut ANACEJ um die 2000 Kinder- und Jugendparlamente in Frankreich. Einrichtung und Struktur eines Kinder- und Jugendparlaments sind nicht gesetzlich verankert, weswegen keine Formalisierung stattgefunden hat. Jede Stadt, Department oder Region entscheidet selbst über die Rahmenbedingungen. Zwar sind die Mitglieder im Allgemeinen gewählt, doch unterscheiden sich die Parlamente bezüglich Anzahl und Alter der Mitglieder, in ihrer thematischen Arbeit, in ihrem Budget und vor allem darin, wie ihre Mitbestimmungsrechte und Entscheidungskompetenzen realisiert werden.

Impressum

Herausgeber:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148

D-53175 Bonn

Fon: +49 (0)228 9506-0

Fax: +49 (0)228 9506-199

E-Mail: info@ijab.de

Internet: www.ijab.de

Verantwortlich:

Reinhard Schwalbach, schwalbach@ijab.de

Redaktion:

Katrin Schauer, schauer@ijab.de

Susanne Klinzing, klinzing@ijab.de

Bonn, den 24.01.2012

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend